



Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften
International Federation of Anthroposophic Medical Associations
Fédération Internationale des Associations Médicales Anthroposophiques

DG SANCO
Sanco-Future-Health-Strategy

**Stellungnahme der IVAA zum
Diskussionspapier für eine gesundheitspolitische Strategie
Gesundheit in Europa: Ein strategischer Ansatz**

Hintergrund IVAA:

Gestatten Sie mir vorab, dass ich in meiner Eigenschaft als neuer Präsident der IVAA in der Nachfolge von Herrn Dr.med. Giancarlo Buccheri die Organisation der IVAA noch einmal kurz vorstelle:
Die Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA) vertritt in Europa nationale Ärztegesellschaften mit über 2000 ausgebildeten anthroposophischen Ärzten in 16 Mitgliedsstaaten (Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Lettland, Niederlande, Österreich, Polen, Tschechische Republik, Rumänien, Schweden, Spanien), sowie Norwegen, Schweiz und zahlreichen außereuropäischen Ländern in allen Kontinenten der Welt. Aufgabe der IVAA ist, sich als Dachverband für die rechtliche Sicherung der anthroposophischen Medizin, sowie für die politischen Belange ihrer Mitgliedsgesellschaften in einem ständigen Dialog mit den internationalen und europäischen Institutionen einzusetzen.

Praktiziert ausschliesslich von approbierten Ärzten hat die anthroposophische Medizin (AM) seit ihrer Begründung 1920 innerhalb der Mitgliedsstaaten der EU eine stetig zunehmende Anerkennung erfahren, sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch in der akademischen Welt. Dies wird durch folgende Zahlen deutlich:

- Anthroposophische Arzneimittel werden von schätzungsweise 120.000 Allgemein- und Fachärzten in Europa und weltweit regelmäßig verschrieben.
- AM wird in 7 Mitgliedsstaaten (Deutschland, Grossbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Schweden an Kliniken praktiziert und gelehrt - mit einem Gesamtvolumen von ca. 2200 Klinikbetten. Hierbei sind nahezu alle Fachbereiche der klinischen Medizin vertreten einschliesslich der Intensivmedizin.
- AM wird von den nationalen Ärztekammern anerkannt in zwei Mitgliedsstaaten (Italien und Österreich), sowie der Schweiz und Brasilien.
- AM wird an Universitäten gelehrt in 4 Mitgliedsstaaten (Deutschland, Italien, Niederlande, Österreich) sowie in der Schweiz.

President:	Peter Zimmermann, M.D., Ph.D., Vellamontie 4, FIN - 15870 Hollola		
Vicepresident and Treasurer:	Georg Soldner, Paediatrician, Josef Retzer Str. 36, D - 81241 München		
Secretary:	Andreas Arendt, M.D., Kasernenstr. 23, CH - 4410 Liestal		
Council:	Michaela Glöckler, M.D., Medizinische Sektion / Goetheanum, CH - 4143 Dornach		
	Frank Mulder, G.P., Hellos Medical Centre, 17 Stoke Hill, GB - Bristol BS9 1JN		
	Madeleen Winkler, G.P., Krugerlaan 79, NL - 2806 EC Gouda		
EU Liaison-Office:	rue du Trône 194, B – 1050 Bruxelles , Phone: +32 2 64 00 20, E-mail: g.schulz@ivva.info		
Accounting-Office:	Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland, Roggenstr. 82, D-70794 Filderstadt Phone: +49 711 7799711, Fax: +49 711 7799712, E-mail: contact@ivaa.info Homepage: www.ivaa.info		
Bank-Accounts:	UBS, Arlesheim CH-4144 Arlesheim IBAN: CH910023323392748740W	Deutsche Bank AG D-79004 Lörrach IBAN: DE14683700240068851500	Postcheckkont CH-Basel 40-14 197-5

Von einem ganzheitsmedizinischen und salutogenetischen Denken ausgehend bietet die Anthroposophische Medizin zahlreiche Schnittstellen mit der Komplementärmedizin (CAM = Complementary and Alternative Medizin), basiert jedoch fest auf der konventionellen Universitätsmedizin, die durch den Ansatz der AM erweitert werden kann.

Basierend auf ganzheitsmedizinischen und salutogenetischen Denkprinzipien engagiert sich die IVAA für gesundheitsfördernde und krankheitsverhütende Strategien europaweit und weltweit.

Um der gesellschaftlichen Verantwortung besser gerecht zu werden und aktiv an der Gestaltung des Gesundheitswesens in Europa mitwirken zu können, wurde u.a. ein eigenes Verbindungsbüro in Brüssel bei der EU eingerichtet (IVAA EU Liaison Office).

Gesundheit in Europa: Ein strategischer Ansatz Diskussionspapier für eine gesundheitspolitische Strategie

Die IVAA unterstützt - wie auch in der Vergangenheit durch verschiedene Stellungnahmen ersichtlich - die Bemühungen der EU Kommission, eine mittel- und langfristige Gesundheitsstrategie für die Union zu entwickeln. Dabei sind einer solchen Strategie durch das EU Vertragsrecht enge Grenzen gezogen. Der Ansatz, sich auf die drei Bereiche „Kernthemen“, „Gesundheitspolitik in allen Bereichen“ und „Globale Gesundheitsthemen“ zu konzentrieren, versucht, sowohl dem engen rechtlichen Handlungsspielraum auf EU Ebene in der Gesundheitspolitik gerecht zu werden als auch eine notwendige Berücksichtigung der Gesundheitsdimension in allen europäischen Politiken, europäisch wie international, zu ermöglichen. Dieser Ansatz findet die Unterstützung der IVAA. Die IVAA setzt sich besonders dann für die Bemühungen um die europäische Integration ein, wenn mittels europäischer Politiken gerade diejenigen Grundrechte der Bürger und Bürgerinnen gewahrt und gestärkt werden, die zur demokratischen Durchdringung der europäischen Institutionen beitragen, die durch den Erhalt alternativer Angebote und eines Methodenpluralismus eine wirkliche Entscheidungsfreiheit bei der eignen Lebensgestaltung ermöglichen, sowie den Schutz von Minderheitenpositionen gewährleisten.

In der Vertretung der Anthroposophischen Medizin (AM) mit ihren Schnittstellen zur Komplementärmedizin (CAM) vertritt die IVAA eine Therapierichtung, die - wie auch die anderen Therapieformen, die mit dem Begriff CAM zusammengefasst werden - in den Gesundheitsstrategien der europäischen Institutionen bisher nur unzureichend zu Kenntnis genommen bzw. mit einbezogen worden ist. Aus diesem Grunde möchte die IVAA den Schwerpunkt dieser Stellungnahme auf einige allgemeine Überlegungen zur Situation von CAM in der EU legen. Diese seien unter dem Punkt 8 „Haben Sie darüber hinaus noch Bemerkungen“ dargelegt. Auf detaillierte Kommentare zu den einzelnen Punkten 1-7 sei in dieser Stellungnahme verzichtet.

1. Die IVAA weist darauf hin, dass eine mittel- und langfristige europäische Gesundheitsstrategie nicht mehr an dem Beitrag vorbeigehen kann, den die CAM Therapierichtungen im Hinblick auf die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in Europa leisten. Dies ergibt sich vor allem unter drei Gesichtspunkten: Patientenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit.
 - Patientenorientierung: Der EU Kommission ist bekannt, dass eine zunehmende Zahl von Bürgerinnen und Bürgern CAM Therapien in Anspruch nehmen – bis zu ca. 30 Prozent der europäischen Bevölkerung.
 - Sicherheit: In einer Zeit, in der die Kosten der Gesundheitssysteme ein zunehmendes gesellschaftspolitisches Problem darstellen, müssen die kostengünstigeren Behandlungsformen im Rahmen von CAM angemessen in die Gesundheitsstrategien einbezogen werden.
 - Sicherheit: In einem von wirtschaftlichen Interessen überlagerten Markt von Pharmaprodukten stellt CAM einen Sektor dar, der durch eine im Vergleich zur Pharmakotherapie deutlich geringeren Nebenwirkungsrate einen bedeutsamen Beitrag zur Sicherheit des Patienten leisten kann.
2. Die IVAA ist sich bewusst, dass die Frage der Anerkennung der (AM) und anderer CAM Therapierichtungen nach wie vor von der Diskussion über die Wirksamkeit dieser Therapierichtungen geprägt ist. Es ist hier nicht der Ort, auf die Hintergründe dieser Auseinandersetzung einzugehen. Jede unvoreingenommene Betrachtungsweise muss jedoch anerkennen, dass inzwischen ausreichende wissenschaftlich abgesicherte Untersuchungen vorliegen, welche eine Wirksamkeit dieser Therapierichtungen für bestimmte gesundheitsfördernde Maßnahmen außer Zweifel stellen.
3. Für die IVAA ergeben sich für eine europäische gesundheitspolitische Strategie folgende Überlegungen und Forderungen:
 - Im Rahmen der gesundheitspolitischen Strategie öffentliche Anerkennung des Beitrages, den CAM zur Sicherung der Gesundheit der europäischen Bürgerinnen und Bürger leistet.
 - Bewusste Einbeziehung des CAM Sektors in das fortgesetzte Bemühen um akkurate, vergleichbare und aktuelle Gesundheitsinformationen durch die EU Kommission und andere europäische Institutionen.
 - Erstellen eines Health-Technology-Assessment Berichtes zur Erfassung der Auswirkungen von CAM innerhalb der EU in Bezug auf :
 - Förderung der Gesundheit
 - Verhütung von Krankheiten
 - Akutbehandlung von Krankheiten
 - Rehabilitation und Langzeitbehandlung chronischer Krankheiten

- Aufforderung an die jeweilige Therapierichtung, in Selbstverpflichtung europaweit Modelrichtlinien bzgl. der praktischen medizinischen Tätigkeit zu entwickeln, um größere Transparenz und Patienteninformation zu erreichen.
- Sicherstellung der Arzneimittelverfügbarkeit durch die europäische Rahmengesetzgebung, sodass die Therapiefreiheit gewährleistet ist.
- Angemessene Berücksichtigung des CAM Sektors bei der Projekterstellung in dem spezifischen Programm Gesundheit im 7. Forschungsrahmenprogramm, um die Einbeziehung der CAM Therapierichtungen in den öffentlichen Gesundheitssektor zu befördern.

Hollola, Finnland, den 7.2.2007

Für den Vorstand der IVAA
Präsident



Dr.med. Peter Zimmermann, PhD